



Die Zukunft gestalten.

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2013.

Auf einen Blick

	2013 CHF Mio.	2012 CHF Mio.	2011 CHF Mio.	2010 CHF Mio.	2009 CHF Mio.
Bilanz					
Bilanzsumme	20 522,9	19 241,1	18 741,9	17 119,8	17 239,5
Hypothekarforderungen	15 973,3	15 009,7	14 393,8	13 696,6	13 226,6
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	9 963,7	9 371,4	8 765,0	8 148,0	7 640,4
Erfolgsrechnung					
Betriebsertrag	349,8	364,0	360,2	361,4	368,7
Bruttogewinn ¹⁾	192,8	206,0	202,4	186,9	207,3
Jahresgewinn	112,3	111,9	109,0	108,9	106,3
Ausschüttungen auf Zertifikatskapital	18,8	18,8	18,8	18,8	18,8
Ausschüttungen an den Kanton	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0
Weitere Angaben					
Personalbestand (Personen)	777	773	767	749	738
Personalbestand (Vollpensen)	657	654	658	642	633
Anzahl Niederlassungen	25	25	25	27	27
Assets under Management	13 390	12 862	12 489	12 369	12 511
Durchschnittliche Zinsmarge	1,330%	1,461%	1,528%	1,497%	1,521%
Return on Equity	10,63%	10,82%	10,45%	11,11%	14,96%
Cost-Income-Ratio ¹⁾²⁾	44,86%	43,40%	43,82%	43,35%	41,87%
Kantonalbank-Zertifikat					
Jahresschlusskurs (in CHF)	930,50	1 110,00	1 300,00	1 280,00	1 036,00
Nominalwert (in CHF)	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Dividende je Zertifikat (in CHF)	33,00	33,00	33,00	33,00	33,00
Börsenkapitalisierung ³⁾	2 019,2	2 408,7	2 821,0	2 777,6	2 248,1

¹⁾ 2009: Kennzahl bereinigt um Aufwand Rückstellung Sanierung Pensionskasse (FER 16)

²⁾ 2009/2010: Kennzahl bereinigt um Aufwand für IT-Migration

³⁾ Zertifikats- und Dotationskapital

Berechenbarkeit in der Unberechenbarkeit.

Die wirtschaftliche Grosswetterlage, die Fortführung der Nullzinspolitik durch die Nationalbank und das national und international immer dichter werdende Netz an Regulatorien prägten ein operativ erfolgreiches Jahr unserer Bank. Der unternehmerische Handlungsspielraum engt sich weiter ein. Der Margendruck bleibt konstant hoch. Die Anforderungen an Eigenkapital und an Liquidität verschärfen sich kontinuierlich. Die langfristige und nachhaltige Ausrichtung der Basellandschaftlichen Kantonalbank bewährt sich gerade in einer anspruchsvollen Phase, wie es das Jahr 2013 war.

Die rasante Entwicklung der Kommunikationstechnologie beeinflusst das Kundenverhalten und die Erwartungen an die Bank spürbar. Die Kundinnen und Kunden haben den Anspruch, auf mehreren Kanälen ihrer Wahl mit der Bank in Kontakt zu treten, sich beraten zu lassen und Geschäfte zeitnah abzuschliessen.

Die Unberechenbarkeit nimmt zu

Die Veränderungen vollziehen sich weiterhin in einem hohen Tempo und sie sind unberechenbarer geworden. Beispielhaft stehen dafür die verschiedenen Abkommen mit den USA. Im Abkommen mit dem Justizdepartement (DoJ-Programm) ist es den Banken überlassen zu entscheiden, ob sie nach amerikanischem Verständnis rechtlich relevante Unkorrektheiten in der Beratung von US-Kunden akzeptiert haben. Dabei vermitteln die Spielregeln wenig Klarheit und können unterschiedlich ausgelegt werden. Die Konsequenzen einer Falschbeurteilung können gravierend sein für Bank und Mitarbeiter.

Banken, die überzeugt sind, dass sie die Vorschriften der USA eingehalten haben und nur einen kleinen Anteil an Vermögen von US-Kunden haben, können sich als «lokale Banken» einteilen. Grundsätzlich haben sie dann keine juristischen und finanziellen Folgen zu befürchten. Da die formelle Prüfung durch die

US-Behörden erst im Jahr 2015 oder 2016 erfolgt, herrschen auch für korrekt handelnde Banken Unsicherheit und Unberechenbarkeit.

Die BLKB hat sehr umfangreiche Abklärungen gemacht und sich aufgrund der vorliegenden Abklärungen entschlossen, sich im DoJ-Programm der USA in die Kategorie der Lokalbanken einzuteilen. Die Bank hat deshalb bloss die Kosten für den grossen Aufwand der Abklärungen zu tragen.

«Wir sind im Kanton und in der
Region eine stabile Grösse
für Firmen und Privatpersonen.»

Im Oktober 2012 hat das Bundesgericht entschieden, dass der Kunde grundsätzlich Anspruch hat, den Umfang der Retrozessionen aus Vermögensverwaltungsmandaten zu erfahren. Er kann bei entsprechender vertraglicher Grundlage auch eine Rückvergütung erwarten. Das über Jahre bewährte und unbestrittene Preismodell bei Vermögensverwaltungsaufträgen ist mit diesem Urteil in Frage gestellt worden. Das Bundesgerichtsurteil lässt verschiedene Fragen offen, ein Stück Unsicherheit bleibt auch hier. Dies sind nur zwei Beispiele für die zunehmende Unsicherheit und Unberechenbarkeit, mit der wir leben müssen. Aktive Führungsarbeit ist nötiger denn je zuvor.

Berechenbar bleiben

Im Jahr 2014 wird die BLKB 150 Jahre alt. Die Bank ist im Kanton und der Region eine stabile Grösse für Firmen und Privatpersonen. Dazu passt, dass sie von Skandalen verschont blieb. Sie war für ihre Kundinnen und Kunden und für ihren



Elisabeth Schirmer-Mosset Bankpräsidentin, Dr. Beat Oberlin Präsident der Geschäftsleitung

Eigentümer – den Kanton – stets eine sichere Bank. Eine Bank, auf die man sich verlassen kann – eine solide, seriöse, eben eine berechenbare Bank.

Wir leben unsere Werte «persönlich», «engagiert» und «nachhaltig» aus Überzeugung. Für die Berechenbarkeit ist dabei die Nachhaltigkeit von entscheidender Bedeutung. Wir suchen nicht den kurzfristigen Erfolg und wir machen nur Geschäfte, die wir verstehen.

«Morgen ist heute schon gestern.»

Je länger, je mehr ist es für eine Bank entscheidend, dass sie es schafft, sich im immer dichter werdenden Regelwerk korrekt, aber trotzdem innovativ zu bewegen. Basis dafür ist eine gute Governance. Die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten müssen klar geregelt sein. Die Einhaltung der Vorgaben muss umfassend überprüft werden. Die Top-Ratings der BLKB sind Ausdruck der guten und korrekten Geschäftstätigkeit. Die gestiegenen Anforderungen verlangen immer mehr Ressourcen an qualifizierten Spezialisten. Die Regulierungen bieten aber auch Chancen für eine Bank mit einer ausgezeichneten Reputation – also auch für die BLKB. Wer sich am besten und am schnellsten auf die neuen Situationen einstellt, kann am Markt neue Vorteile generieren.

So haben wir unsere Vermögensverwaltungsmandate schon auf Anfang des Berichtsjahres den Anforderungen des Bundesgerichts angepasst. In unserem heutigen Modell geben wir allfällige Retrozessionen an die Kunden weiter und erheben dafür eine Gebühr für unseren Aufwand.

Das Geschäft mit ausländischen Kunden haben wir zentralisiert und fokussiert. Damit haben wir die Voraussetzungen geschaffen, um die geltenden Vorschriften einzuhalten und auf neue sofort reagieren zu können. Auch gegenüber ausländischen Kunden ist Berechenbarkeit ein wichtiges Ziel.

Digitalisierung und Industrialisierung sind Trends der Bankenindustrie, die das Geschäftsmodell verändern. Wir haben im letzten Jahr einen umfassenden Strategiereview vorgenommen und wichtige Entscheide für die erfolgreiche Positionierung der BLKB in den nächsten Jahren getroffen. Es ist unsere Ambition, auch in Zukunft die erfolgreichste Bank in der Region Nordwestschweiz zu sein.

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser

Für eine funktionierende Kontrolle ist es entscheidend, dass die Bank im täglichen Geschäft die geltenden Regeln auch korrekt umsetzt. Diese Aufgabe erfüllt in erster Linie der Bankrat – der Verwaltungsrat der BLKB. Schon seit Jahren dürfen Mitglieder des Bankrats nicht Mitglieder des kantonalen Parlaments sein. Die fachlichen Anforderungen an das einzelne Mitglied und die Gesamtbehörde sind im Organisationsreglement klar umschrieben. Alle Mitglieder des aktuellen Bankrats mit Ausnahme von Anton Lauber, der als Vertreter der Regierung Einsitz im Bankrat hat, gelten nach den FINMA-Kriterien als unabhängig. Diese Voraussetzungen entsprechen einer guten Governance und sind eine wichtige Basis für eine effiziente und unabhängige Kontrolle der operativen Führung.

Die Kunden vermitteln uns täglich ihr Vertrauen in hohem Masse. So konnten wir im vergangenen Jahr ein Wachstum an Spargeldern um 6,3 Prozent und einen Zufluss von Neugeldern von CHF 487036000 verzeichnen. Für Private und Firmen sind wir ein wichtiger Sparringpartner in der Beurteilung und Gewährung von Krediten. Der Zuwachs um 5,5 Prozent ist ein eindrücklicher Beweis.

Vorbereitet auf die E-Welt

Hochstehende Leistungen und eine wahrnehmbare Berechenbarkeit sind wichtige Voraussetzungen dafür, dass Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Eigentümer Vertrauen in die Bank haben. Das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden ist das wichtigste Gut für die BLKB. Vertrauen allein reicht aber nicht aus. Wir müssen die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden kennen und wissen, wie sie sich verhalten. Wir müssen ihnen eine gute Infrastruktur, die richtigen Dienstleistungen, Produkte und Services auf den richtigen Kanälen zur Verfügung stellen. Was gut ist, entscheiden einzig und allein die Kundinnen und Kunden. Wir haben uns an ihren Bedürfnissen auszurichten. Einen wesentlichen Einfluss auf den Wandel und die veränderten Ansprüche unserer Kundinnen und Kunden haben die modernen Kommunikationsmittel. War gestern noch E-Banking der modernste Kanal, so ist es heute das Mobile Banking. Der PC wird immer mehr von Tablet und Smartphone abgelöst. Wir haben einen ersten wichtigen Schritt gemacht und im Berichtsjahr unser neues Mobile Banking auf den Markt gebracht mit einer Scan-and-Pay-Funktion. Der E-Kanal wird auch im Banking eine immer grössere Bedeutung haben, die persönliche Beratung auf den Niederlassungen aber nie ersetzen. Wir sind vorbereitet auf die E-Welt. Wir haben unsere Organisation so angepasst, dass wir unseren Kundinnen und Kunden unser Angebot auf allen Kanälen bereitstellen können. Sie entscheiden, wie sie mit der Bank in Kontakt treten. Wir optimieren unsere Prozesse weiter, um auf der einen Seite den Service für unsere Kundinnen und Kunden zu verbessern und auf der anderen Seite effizienter und effektiver arbeiten zu können. Und selbstverständlich modernisieren wir unser Filialnetz kontinuierlich. So haben wir zum Beispiel im Berichtsjahr unsere Filiale Ettingen umfassend umgebaut. Wir sind überzeugt, schon heute auf morgen vorbereitet zu sein.

Es bleibt anspruchsvoll

Das globale Wirtschaftsumfeld und die hohen Ansprüche an die Regulierung werden auch im Jahr 2014 dominant sein. Die Nullzinspolitik der SNB und die Regulatorien haben unvermindert einen dämpfenden Einfluss auf unser Geschäft. Unsere Antwort: ein auf die Zukunft ausgerichtetes Geschäftsmodell, die Entwicklung schlanker Prozesse, Investitionen in unsere Infrastruktur sowie die Ausbildung unserer Mitarbeitenden. Ein hoch motiviertes Führungsteam ist Gewähr für eine nachhaltige Umsetzung unserer Geschäftsphilosophie. Letztlich geht es im Banking um Menschen, um Kundinnen und Kunden und um Mitarbeitende: Für sie und uns wollen wir das Beste. Für das Jahr 2014 rechnen wir mit einem Ergebnis etwa auf Vorjahreshöhe.



Elisabeth Schirmer-Mosset
Bankpräsidentin



Dr. Beat Oberlin
Präsident der Geschäftsleitung

Wachstum und Sicherheit.

Starker Neugeldzufluss

Das Kundenvertrauen ist ungebrochen. Der Netto-Neugeldzufluss betrug CHF 487 Mio. (CHF +135 Mio.). Die Spar- und Anlagegelder nahmen um 6,3 Prozent auf CHF 10 Mia. zu.

Zunahme der Hypotheken und der Kreditlimiten an Firmen

Die Hypothekarforderungen wuchsen um 6,4 Prozent auf CHF 16,0 Mia. Die hypothekarisch gedeckten Kredite an KMU nahmen um CHF 300 Mio. zu. Die Swissquote-Hypotheken machten rund ein Viertel des Gesamtwachstums in der Höhe von CHF 964 Mio. aus. Die übrigen Ausleihungen nahmen um 4,4 Prozent auf CHF 1,37 Mia. ab. Diese Abnahme ist in erster Linie auf die günstigen Bedingungen am Kapitalmarkt zurückzuführen. Die Kreditlimiten an Firmen und öffentlich-rechtliche Körperschaften nahmen um CHF 613 Mio. zu. Gesamthaft gewährt die BLKB ihren institutionellen Kunden Kredite in der Höhe von CHF 5,43 Mia.

Konsequente Risikopolitik

Die strengen Richtlinien, insbesondere bei der Vergabe von Privathypotheken, werden konsequent eingehalten. Dies ist auch die Erklärung für die Position Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste, die mit CHF 2,1 Mio. auf einen absoluten Tiefststand zurückgegangen ist.

Zinsengeschäft: Weiterer Rückgang

Mit CHF 260,2 Mio. liegt der Erfolg aus dem Zinsengeschäft um 4,9 Prozent unter Vorjahr. Die anhaltende Nullzinspolitik der SNB und die konsequente Absicherung potenzieller Zinsrisiken drücken auf das Zinsergebnis.

Zunahme im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft nahm der Erfolg um 4,1 Prozent auf CHF 65,6 Mio. zu.

Rückgang im Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft ging auf CHF 14,6 Mio. zurück (-8,0%).

Sinkender Betriebsertrag

Der Betriebsertrag sank um 3,9 Prozent auf CHF 349,8 Mio. Diese Abnahme ist wesentlich auf die gesunkenen Erträge aus dem Zinsgeschäft zurückzuführen.

Kosten stabil

Der Geschäftsaufwand nahm um 0,7 Prozent auf CHF 156,9 Mio. ab. Dabei betrug der Personalaufwand CHF 99,6 Mio. (+0,6%), der Sachaufwand ging um 2,9 Prozent auf CHF 57,3 Mio. zurück.

Abnahme des Bruttogewinns

Der Bruttogewinn nahm um 6,4 Prozent auf CHF 192,8 Mio. ab.

Cost-Income-Ratio im Zielkorridor

Die Cost-Income-Ratio liegt mit 44,9 Prozent im Zielkorridor, der in einer Bandbreite von 40 bis 50 Prozent definiert ist.

Erhöhtes Eigenkapital

Der Eigenkapitaldeckungsgrad erhöhte sich von 208,6 Prozent auf 220,2 Prozent. Die Tier-1-Ratio stieg von 16,7 Prozent auf 18,7 Prozent.

Konstante Ausschüttungen

Die Dividende pro KBZ beträgt unverändert CHF 33, an den Kanton wurden total CHF 52,4 Mio. ausgeschüttet.

Gestiegener Jahresgewinn

Der Jahresgewinn liegt mit CHF 112,3 Mio. leicht über Vorjahr (0,4%).

Bilanz per 31. Dezember 2013 (vor Gewinnverwendung)

Aktiven

	31.12.2013 CHF 1000	31.12.2012 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Flüssige Mittel ¹⁾	870893	568089	302804	53,30
Forderungen aus Geldmarktpapieren	12523	14050	-1527	-10,87
Forderungen gegenüber Banken ¹⁾	344893	207465	137428	66,24
Forderungen gegenüber Kunden	1372534	1434988	-62454	-4,35
Hypothekarforderungen	15973263	15009749	963514	6,42
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	3219	2384	835	35,03
Finanzanlagen	1586024	1613499	-27475	-1,70
Beteiligungen	45893	38933	6960	17,88
Sachanlagen	129809	160942	-31133	-19,34
Immaterielle Werte	4965	8485	-3519	-41,48
Rechnungsabgrenzungen	98578	102337	-3758	-3,67
Sonstige Aktiven	80280	80166	115	0,14
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital	0	0	0	0,00
Total Aktiven	20522875	19241087	1281788	6,66
Total nachrangige Forderungen	8000	8000	0	0,00
Total Forderungen gegenüber dem Kanton Basel-Landschaft	139312	100004	39308	39,31

¹⁾ Ab 2013 wird die PostFinance AG in den Forderungen gegenüber Banken statt in den Flüssigen Mitteln ausgewiesen.

Passiven

	31.12.2013 CHF 1000	31.12.2012 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	147	124	24	19,17
Verpflichtungen gegenüber Banken	375 530	223 254	152 276	68,21
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	9 963 658	9 371 418	592 240	6,32
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	4 139 599	3 893 985	245 615	6,31
Kassenobligationen	140 768	210 227	-69 459	-33,04
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	3 592 000	3 277 719	314 281	9,59
Rechnungsabgrenzungen	211 711	240 285	-28 574	-11,89
Sonstige Passiven	94 623	125 685	-31 063	-24,71
Wertberichtigungen und Rückstellungen	164 670	163 368	1 301	0,80
Reserven für allgemeine Bankrisiken	937 000	867 000	70 000	8,07
Gesellschaftskapital	217 000	217 000	0	0,00
Allgemeine gesetzliche Reserve	576 860	536 860	40 000	7,45
Eigene Beteiligungstitel	-12 850	-8 813	-4 037	45,80
Aufwertungsreserve	0	0	0	0,00
Andere Reserven	418	1 767	-1 349	-76,33
Gewinnvortrag	9 441	9 344	98	1,04
Jahresgewinn	112 299	111 864	435	0,39
Total Passiven	20 522 875	19 241 087	1 281 788	6,66
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0	0	0,00
Total Verpflichtungen gegenüber dem Kanton Basel-Landschaft	275 835	202 092	73 743	36,49

Ausserbilanzgeschäfte

	31.12.2013 CHF 1000	31.12.2012 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Eventualverpflichtungen	184 738	164 393	20 345	12,38
Unwiderrufliche Zusagen	255 553	460 366	-204 813	-44,49
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	34 703	34 703	0	0,00
Verpflichtungskredite	0	0	0	0,00
Derivative Finanzinstrumente				
Positive Wiederbeschaffungswerte	59 873	42 943	16 930	39,42
Negative Wiederbeschaffungswerte	38 126	56 629	-18 502	-32,67
Kontraktivolumen	8 888 390	8 112 716	775 674	9,56
Treuhandgeschäfte	5 962	10 065	-4 103	-40,77

Erfolgsrechnung

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft

	2013 CHF 1000	2012 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	260228	273617	-13389	-4,89
Zins- und Diskontertrag	417225	436839	-19614	-4,49
Zins- und Dividendertrag aus Handelsbeständen	0	0	0	0,00
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	29335	34652	-5317	-15,34
Zinsaufwand	-186333	-197875	11542	-5,83
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	65556	62963	2593	4,12
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	5322	5629	-307	-5,46
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	49005	46249	2756	5,96
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	17622	16459	1163	7,07
Kommissionsaufwand	-6393	-5373	-1020	18,98
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	14648	15930	-1281	-8,04
Übriger ordentlicher Erfolg	9334	11501	-2167	-18,84
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	2627	1750	876	50,06
Beteiligungsertrag	3218	2706	512	18,94
Liegenschaftenerfolg	3294	3107	187	6,02
Anderer ordentlicher Ertrag	195	3937	-3742	-95,05
Anderer ordentlicher Aufwand	0	0	0	0,00
Betriebsertrag	349766	364010	-14244	-3,91
Geschäftsaufwand	-156918	-158033	1114	-0,71
Personalaufwand	-99612	-99043	-570	0,58
Sachaufwand	-57306	-58990	1684	-2,85
Bruttogewinn	192848	205978	-13130	-6,37
Jahresgewinn				
Bruttogewinn	192848	205978	-13130	-6,37
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-18838	-26839	8001	-29,81
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-2095	-5308	3213	-60,53
Zwischenergebnis	171915	173831	-1916	-1,10
Ausserordentlicher Ertrag	11362	1250	10112	808,64
Ausserordentlicher Aufwand	-70700	-63049	-7651	12,13
Steuern	-279	-168	-110	65,61
Jahresgewinn	112299	111864	435	0,39
Gewinnverwendung				
Jahresgewinn	112299	111864	435	0,39
Gewinnvortrag Vorjahr	9441	9344	98	1,04
Bilanzgewinn	121740	121208	532	0,44
Verzinsung des Dotationskapitals	-3880	-4457	577	-12,94
Ausschüttungen auf dem Zertifikatskapital	-18810	-18810	0	0,00
Abgeltung Staatsgarantie	-8500	-8500	0	0,00
Ablieferung an den Kanton Basel-Landschaft	-40000	-40000	0	0,00
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	-40000	-40000	0	0,00
Gewinnvortrag	10550	9441	1109	11,74

Impressum

Gesamtverantwortung und Text: Unternehmenskommunikation Basellandschaftliche Kantonalbank. **Nachhaltigkeitsbericht:** Connexis AG, Basel; Beratung Renz Consulting, Basel. **Konzept, Redaktion, Gestaltung:** BSSM Werbeagentur AG, Basel. **Fotografie:** Derek Li Wan Po, Basel; Weissfilm GmbH, Zug. **Lithografie:** Sturm AG, Muttenz. **Druck:** Schwabe AG, Muttenz. **Papier:** Refutura Recycling. Die Jahresrechnung und die Berichterstattung zur Corporate Governance erscheinen auch in Englischer Sprache. Sie sind im Internet unter blkb.ch/gb-online verfügbar.

Kontakt

Medien/Investor Relations: medien@blkb.ch, investoren@blkb.ch

